Ein neuer Dipterenzwitter.

Von **P. Stein** in Genthin (Preussen).

Bei einer neuerlichen Durchsicht meiner im Laufe des vorigen Jahres gefangenen Dipteren stiess ich auf eine Anthomyide, die mir schon beim Fang aufgefallen sein musste, da sich auf dem zugehörigen Zettel ausser Zeit- und Ortangabe die Bemerkung ♂? vorfand. Eine genaue Untersuchung stellte es ausser Zweifel, dass eine zwitterartige Missbildung vorlag.

Da die bei Dipteren beobachteten Fälle solcher Missbildungen zu den grössten Seltenheiten gehören, so dürften die folgenden Mittheilungen wohl von allgemeinem Interesse sein. Leider haben wir es auch im vorliegenden Falle mit keinem Zwitter im strengen Sinne des Wortes zu thun, wenn man darunter nur die Thiere versteht, bei denen die eine Längshälfte des Körpers männlich, die andere weiblich ausgebildet ist. Wie Herr Becker (Liegnitz) in dieser Zeitschrift (Jahrgang 1888, pag. 71—74) auseinander gesetzt hat, sind solche Zwitter unter den Dipteren überhaupt noch nicht beobachtet worden; aber auch die übrigen zwitterartigen Missbildungen sind interessant, da die Art und Weise, wie sich der eine oder andere Geschlechtscharakter ausprägt, höchst mannigfaltig ist.

Die von mir untersuchte Anthomyide ist in dieser Beziehung besonders merkwürdig. Was zunächst die Species betrifft, so ergab eine eingehende Bestimmung zweifellos, dass es eine Missbildung von *Chortophila trichodactyla* Rnd. ist, eine Fliege, die ich hier im Mai vorigen Jahres in grösserer Anzahl erbeutet hatte. Die Art hat die grösste Aehnlichkeit mit *Chortophila cilicrura* Rnd. und ist im männlichen Geschlecht nur durch die ziemlich langen Borsten zu unterscheiden, mit denen der Metatarsus der Mittelbeine auf der Aussenseite besetzt ist; die Weibchen habe ich mit Sicherheit nicht von einander trennen können, da beiden diese charakteristische Beborstung fehlt. Bei den Männchen beider Arten sind ferner zum Unterschied vom Weibchen die Hinterschienen auf der Vorderseite mit einer Reihe gleich langer Borstenhaare versehen.

Die mir vorliegende Form zeigt nun Folgendes: Sämmtliche Beine haben kurze Pulvillen, scheinen also weiblich zu sein; dagegen finden sich als Andeutung des männlichen Sexualcharakters die Borstenreihe auf der Vorderseite der Hinterschienen, nur nicht ganz so dicht wie beim Weibchen, und einige längere Borsten auf dem Metatarsus der Mittelbeine. Beide Borstenbildungen sind auffallend stärker auf der rechten Körperseite, aber auch auf der linken deutlich wahrzunehmen. Ob und inwiefern auch an den Vorderbeinen eine Verschmelzung der Charaktere beider Geschlechter vorhanden ist, lässt sich kaum mit Sicherheit ermitteln, da die Bildung der Vorderbeine in beiden Geschlechtern dieselbe ist. Höchstens könnte ich die Beborstung auf der Unterseite der Schenkel anführen, die im Allgemeinen beim Männchen dichter zu sein scheint; letzteres ist auch beim vorliegenden Stück der Fall.

Die Stirn ist breit, jedoch sichtlich schmäler als beim Weibchen, so dass man deutlich erkennt, wie sie die Neigung hat, den männlichen Sexualcharakter anzunehmen; die beim Weibchen deutlichen Kreuzborsten sind auf ganz feine, nur mit guter Lupe wahrnehmbare Härchen reducirt. Die Farbe des Kopfes, Thorax und des Schildchens ist wie beim Männchen, die Farbe, Gestalt, Beborstung des Hinterleibes und Form der Rückenstrieme wie beim Weibchen, nur dass die letztere in der Deutlichkeit die Mitte zwischen beiden Geschlechtern hält; die Genitalien sind männlich.

Wie man aus dem Mitgetheilten sieht, ist nirgends der Charakter des einen Geschlechtes rein ausgeprägt, sondern stets durch den des anderen mehr oder weniger modificirt. Ob dies auch bei Flügeln, Schüppchen, Schwingern u. s. w. der Fall ist, lässt sich nicht feststellen, da sich beide Geschlechter in den genannten Theilen kaum unterscheiden.

Dem glücklichen Umstand, dass der männliche Charakter sich unter anderem in der Beborstung der Beine zu erkennen gibt, ist es zu danken, dass ich die Art sicher als eine Missbildung von *Chortophila trichodactyla* hinstellen kann.

Stein, P. 1889. "Ein neuer Dipterenzwitter." *Wiener entomologische Zeitung* 8, 95–96. https://doi.org/10.5962/bhl.part.20031.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/42656
DOI: https://doi.org/10.5962/bhl.part.20031
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/20031

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Smithsonian

Copyright & Reuse
Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 09:37 UTC